

Einladung zum Gastvortrag

im Rahmen der Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Prof. Dr. Catrin Heite

Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Sozialpädagogische Kindheitsforschung: Wohlergehen und Wohlbefinden als professions- theoretische Begriffe

Dienstag, 28. November 2017

17.15 - 19.00 Uhr mit anschliessendem Apéro

Universität Freiburg, Standort Pérolles, Bd de Pérolles 90, CH-1700 Freiburg

Raum PER G230

Abstract

Sozialpädagogische Kindheitsforschung: Wohlergehen und Wohlbefinden als professionstheoretische Begriffe

Aktuell gilt Well-Being als zentraler Begriff der Debatten um Wohlfahrt und Wohlergehen. Dabei geht es um verschiedene Konzepte von Wohlergehen, die ökonomische, soziale, bildungsbezogene und subjektbezogene Faktoren berücksichtigen. Die sozialpädagogische Forschung zu Wohlergehen von Kindern bezieht sich dabei u.a. auf wohlfahrts-, bildungs- und gerechtigkeitstheoretische Ansätze.

Im wohlfahrtsstaatlichen Arrangement wird Unterstützung in prekären Lebenslagen bereitstellt. Folglich wird einerseits unterstützend auf Kinder eingewirkt, um ihre Handlungsfähigkeit, Autonomie sowie ihre Teilhabe und Teilnahme an Gesellschaft zu fördern. Es wird damit einhergehend andererseits auch disziplinierend, normierend und kontrollierend auf Kinder und ihre Familien zugegriffen, wenn z.B. das Kindeswohl in einer Familie nicht gesichert erscheint. Vor diesem Hintergrund diskutiert der Vortrag die professionelle Relevanz theoretischer und empirischer Zugänge zu Wohlbefinden und Wohlergehen von Kindern.

Prof. Dr. Catrin Heite ist Professorin für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich. Ihre Forschungsschwerpunkte sind u. a. Theorie und Geschichte der Sozialpädagogik, sozialpädagogische Professionalität, und Kindheitsforschung

Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung

Das Thema „Bildung in der frühen Kindheit“ genießt seit einigen Jahren eine erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit. Der Diskurs um frühkindliche Bildung ist von vielfältigen Hoffnungen getragen, die sich mit dem Versprechen auf eine gerechtere und ökonomisch leistungsfähigere Gesellschaft in der Zukunft verbinden. Wenn aber der Ausbau von Institutionen der frühkindlichen Bildung die Lösung sein soll, was sind dann genau die Probleme, auf die mit dieser Forderung reagiert wird – und: Was sind eigentlich die Folgen?

Die Freiburger Abendvorträge zur frühkindlichen Bildung bieten die Gelegenheit, diese Frage im Lichte unterschiedlicher theoretischer Perspektiven und aktueller empirischer Erkenntnisse zu diskutieren. Zu Wort kommen in- und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Feldern Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung, Frühpädagogik, Sozialpädagogik, Kindheitsforschung und Bildungsökonomie. Die Veranstaltung versteht sich als ein Forum für die wissenschaftliche Debatte zur frühkindlichen Bildung in der Schweiz und ein Ort der kontinuierlichen und dynamischen Kontroverse zwischen allen in diesem Themenfeld engagierten Forscherinnen und Forschern.

Die Reihe umfasst mehrere Termine pro Jahr und wird in regelmässigen Abständen fortgeführt. Die Teilnahme ist kostenlos.